

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 19 (1932)  
**Heft:** 7

## Wettbewerbe

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Wettbewerbe

### Laufende

ORT	VERANSTALTER	OBJEKT	TEILNEHMER	TERMIN	SIEHE WERK Nr.
Altstetten	Schulhausbaukommission Altstetten	Primar- u. Sekundarschulhausanlage mit zwei Turnhallen, Kindergartengebäude und Hallenschwimmbad	In der Stadt Zürich oder in den Gemeinden Affoltern-Zch., Albisrieden, Altstetten, Höngg, Oerlikon, Schwamendingen, Seebach und Witikon verbürgerte oder mindestens seit 1. Januar 1932 niedergelassene Architekten	5. Sept. 1932	Mai 1932
Bern	Eidg. Post- und Eisenbahn-departement	Neue schweiz. Briefmarken	Sämtliche Künstler schweizerischer Nationalität	15. August 1932	Juni 1932
Stockholm	Stadtverwaltung	Städtebauliche Umgestaltung des Stadtteils Norrmalm	International	1. März 1933	Juni 1932
Zollikon	Gemeinde Zollikon	Schulhausanlage, Gemeindehaus, Ueberbauung des Buchholzareals	In Zollikon verbürgerte od. seit 1. Januar 1932 in Zollikon niedergelassene Architekten; im weiteren die Verfasser der im Bebauungsplanwettbewerb prämierten und angekauften Entwürfe, und sechs bereits eingeladene Architektenfirmen	—	Juli 1932
Zürich	Stadtrat	Schmuckbrunnen zu Ehren von Prof. Dr. Forel an der Ecke Rämi-Plattenstrasse	In Zürich, Affoltern (Zch.), Albisrieden, Altstetten, Höngg, Oerlikon, Seebach, Schwamendingen und Witikon verbürgerte oder seit Beginn des letzten Jahres niedergelassene Bildhauer und Architekten	—	Juli 1932
Chur-Zürich	Lignum und SWB	Gewinnung neuzeitlicher Entwürfe für Holzhäuser	Seit 1. Januar 1930 in der Schweiz niedergelassene Architekten, Ingenieure, Zimmermeister und Holzbaufirmen	10. Januar 1933	Juli 1932
Bern	Gemeinderat der Stadt Bern in Verbindung mit den Gemeinderäten der Vorortgemeinden	Entwürfe für einen allgemeinen Erweiterungsplan der Stadt Bern und ihrer Vororte	Schweizer u. seit 1. Januar 1930 in der Schweiz niedergelassene Fachleute	31. Juli 1933	Juli 1932

### Neu ausgeschrieben

*BERN. Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für einen allgemeinen Erweiterungsplan der Stadt Bern und ihrer Vororte.* Der Gemeinderat der Stadt Bern veranstaltet in Verbindung mit den Gemeinderäten der Vorortgemeinden unter den schweizerischen und den seit 1. Januar 1930 in der Schweiz niedergelassenen Fachleuten einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für einen allgemeinen Erweiterungsplan der Stadt Bern und ihrer Vororte. Einlieferungsstermin: 31. Juli 1933.

Der Wettbewerb bezweckt die Gewinnung geeigneter Vorschläge für die Regelung der Bebauung der noch nicht überbauten Teile der Stadt Bern und ihrer Vororte, sowie für die möglichen Verbesserungen in den schon bebauten Stadt- und Vorortsteilen; ferner für den Ausbau der Verkehrsanlagen und des Strassennetzes.

Für die Beurteilung der Projekte ist ein Preisgericht von 13 Mitgliedern bestellt, bestehend aus folgenden Herren: Baudirektor I, H. Lindt, als Vorsitzender, Bern; W. Bösiger, Arch. BSA, Baudirektor des Kantons Bern, Bern; Gemeinderat R. Grimm, Direktor der Industriellen Betriebe, Bern; A. Acatos, Oberingenieur der S. B. B., als Vertreter der S. B. B.; Prof. Dr. ing. O. Blum, Hannover;

van Eesteren, Architekt der Abteilung Stadtentwicklung, Amsterdam; K. Hippemeier, Arch. BSA, Chef des Bebauungsplanbureau, Zürich; A. Hoechel, BSA, Genf; Kantonsingenieur K. Keller, Zürich; Prof. O. Salvisberg, Arch. BSA, Zürich; Bauinspektor H. Christen, Bern; Stadtbaumeister F. Hiller, Bern; Stadtgenieur A. Reber, Bern. Ersatzmänner: Stadtbaumeister M. Müller, St. Gallen; Kantonsingenieur Moor, Basel.

Zur Prämierung von 6–8 Entwürfen steht dem Preisgericht ein Betrag von 60,000 Fr. zur Verfügung, der unter allen Umständen zur Verteilung gelangt. Außerdem wird dem Preisgericht eine Summe von 20,000 Fr. zum Ankauf von weiteren Entwürfen, die sich nicht in vollem Umfang zur Erteilung eines Preises eignen, im einzelnen aber bemerkenswerte Lösungen einzelner städtebaulicher Aufgaben enthalten, zur Verfügung gestellt. Von dieser Summe müssen 10,000 Fr. auf alle Fälle zur Verwendung gelangen, die übrigen nur insoweit, als die für den Ankauf hiervor aufgestellten Voraussetzungen noch von weiteren Entwürfen erfüllt werden. Für den einzelnen anzu kaufenden Entwurf sind mindestens 2000 Fr. zu vergüten.

Die preisgekrönten und angekauften Entwürfe gehen in das freie Eigentum der Stadt Bern über. Der Stadt Bern

*Der erfahrene Architekt empfiehlt*

*storen*

Es gibt nichts Besseres als die seit mehr als 50 Jahren rühmlichst bekannten Schweizer «Tenta»-Fabrikate. Ihre Haltbarkeit und zuverlässige Imprägnierung haben sie mit einem Qualitätsbegriff identifiziert, der von keiner Konkurrenz überboten werden kann.

Die wasserdichten «Tenta»-Stoffe (Storen, Blachen, Zelte, Segeltücher etc.) erhielten die höchsten Auszeichnungen: Zürich 1883 (Ehren-Diplom), Genf 1896 (Goldene Medaille), Bern 1914 (Grand Prix).

\* Saget \*

und den an der Veranstaltung beteiligten Vorortgemeinden steht das Recht zu, diese Entwürfe ganz oder teilweise zu verwerten ohne irgendwelche weitere Verpflichtung gegenüber den Projektverfassern.

Sämtliche Unterlagen sind gegen Einzahlung von 120 Fr. auf der Kanzlei der städtischen Baudirektion I zu beziehen. Wird ein programmgemässer Entwurf eingereicht, so wird der Betrag von 120 Fr. zurückerstattet. Werden die Unterlagen innerhalb einer Frist von vier Wochen nach Empfang unbeschädigt zurückgesandt, so werden 80 Fr. zurückvergütet.

Auskunft über das Wettbewerbsprogramm erteilt ausschliesslich und nur schriftlich die städtische Baudirektion I. Anfragen sind bis 31 Dezember 1932 schriftlich an dieselbe zu richten. Die Antworten werden allen Beziegern der Wettbewerbsunterlagen mitgeteilt. Mündliche Auskunftserteilung erfolgt nicht.

**ZOLLIKON.** *Schulhaus und Gemeindehaus.* Zur Erlangung von Entwürfen für eine Schulhausanlage, ein Gemeindehaus und für die Ueberbauung des Buchholzareals, eröffnet die Gemeinde Zollikon einen Ideenwettbewerb. Teilnahmeberechtigt sind sämtliche in Zollikon verbürgerten, oder seit 1. Januar 1932 in Zollikon niedergelassenen Architekten; im weiteren die Verfasser der im Bebauungsplanwettbewerb prämierten und angekauften Entwürfe und sechs bereits eingeladene Architektenfirmen. Zur Prämierung von 4 bis 5 Entwürfen und für Ankäufe ist dem Preisgericht ein Betrag von Fr. 20 000 zur freien Verfügung gestellt. Das Preisgericht besteht aus den Herren: Gemeindepräsident Dr. E. Utzinger, als Vorsitzender, den Herren Architekten P. Hippenmeier BSA, Zürich 7, K. Knell BSA, Küschnacht, W. Pfister BSA, Zürich, Prof. O. Salvisberg BSA, Zürich 6, Prof. Dr. E. Bäbler, Präsident der Schulpflege, Zollikon und Gemeindeingenieur E. Ochsner, als Sekretär, mit beratender Stimme. Als Ersatzmänner die Herren: Architekt R. Riftmeyer BSA, Winterthur, und Prof. R. Dubs, Gemeinderat, Zollikon.

**ZÜRICH.** *Brunnenanlage-Wettbewerb.* Der Stadtrat von Zürich eröffnet einen Wettbewerb unter den in Zürich, Affoltern b. Zürich, Albisrieden, Altstetten, Höngg, Oerlikon, Schwamendingen, Seebach und Witikon verbürgerten oder seit Beginn des letzten Jahres niedergelassenen Bildhauern und Architekten für die Erlangung von Entwürfen für einen Schmuckbrunnen zu Ehren von Prof. Dr. Forel an der Ecke Rämi-Plattenstrasse. Für die Ausführung der Brunnenanlage stehen 60 000 Franken zur Verfügung, für die Prämierung von Entwürfen 7500 Franken, für den eventuellen Ankauf von solchen 1500 Franken.

Als Preisrichter sind ernannt: Stadtrat G. Kruck, Vorstand der Industriellen Betriebe, Vorsitzender. Hermann

Haller, Bildhauer, Zürich. H. Herter, Architekt BSA, Stadtbaumeister. O. Lüscher, Direktor der Wasserversorgung. Werner Pfister, Architekt BSA, Zürich. Prof. Dr. phil. Jos. Zemp, Zürich. Ed. Zimmermann, Bildhauer, Zollikon. Als Ersatzmänner sind bestimmt: Arnold Hünerwadel, Bildhauer, Zürich. E. Schäfer, Architekt BSA, Zürich.

Die Entwürfe sind in der Zeit vom 29.—31. August 1932 je von 14—18 Uhr beim Verwalter der Kaserne Zürich abzugeben.

#### Entschiedene Wettbewerbe

*BASEL. Neubau des Kollegienhauses der Universität.* Das Preisgericht hat am 9. Juni, nach viertägiger Arbeit, von den 200 eingegangenen Entwürfen die folgenden prämiert, bzw. zum Ankauf empfohlen:

1. Rang (6000 Fr.): Hans Schenker, Architekt, Aarau, z. Zt. Stuttgart. 2. Rang (5000 Fr.): Fritz Beckmann, Architekt, Basel, z. Zt. Hamburg. 3. Rang (3000 Fr.): Schwegler & Bachmann, Arch., Zürich. 4. Rang ex aequo (2000 Fr.): Prof. W. Dunkel, Arch. BSA; E.T.H., Zürich. Armin Meili, Arch. BSA, Luzern. Dr. Roland Rohn, Arch., Zürich. Ankäufe zu 1000 Fr.: Herm. Baur, Arch. BSA, Basel. Gebrüder Keller, Architekten, Bern. Frl. Math. Paula Schildknecht, Eschlikon, z. Zt. Radolfzell. Paul Trüdinger, Arch., Basel, z. Zt. Stuttgart. Die Entwürfe waren in der Halle I der Schweizer Mustermesse ausgestellt.

Sogleich nach Bekanntwerden dieses Resultates regte sich nicht nur in Teilnehmerkreisen eine sehr scharfe Opposition, die einerseits darauf hinwies, dass das Projekt im ersten Rang Programmverstöße enthalte, die in der Vorprüfung und vom Preisgericht unbemerkt geblieben seien und die im Projekt selbst dadurch kaschiert wurden, dass Modell, Lageplan und Geschossgrundrisse untereinander Abweichungen von 5 bis 6 m enthalten. Ausserdem sprachen sich sogleich Gerüchte herum von persönlichen Beziehungen zwischen dem Verfasser des im ersten Rang stehenden Projektes und dem auch diesmal als Preisrichter amtenden Professor Bonatz in Stuttgart — wie er ja auch durch die nicht gerade diskrete Imitation der Kunstmuseums-Bogenhalle unzweideutig genug den Beifall gerade dieses Preisrichters suchte und fand.

Es wäre im Interesse aller Beteiligten dringend zu wünschen gewesen, dass Herr Prof. Bonatz sich sogleich zu diesen Gerüchten in aller Öffentlichkeit persönlich geäussert hätte, da die recht allgemein gehaltenen Dementis in der Presse natürlich nicht die gleiche Beweiskraft haben, und jedenfalls kann das Aufkommen dieser Gerüchte Herrn Prof. Bonatz zeigen, wie schwer sein Ansehen als Preisrichter bei der Schweizer Architektenchaft schon durch seine Rolle in der Basler Kunstmuseumsangelegenheit erschüttert ist. Wenn wir nicht irren, ist



B.A.G. Zuglampe Nr. 81212 mit unifarbigem Pergamentschirm Fr. 42.—

B.A.G.-Lampen strahlen ein blendfreies, nie ermüdendes Licht. Jede B.A.G.-Lampe wirft genau den ihrem Zweck entsprechenden Lichtkegel.

In allen Fachgeschäften erhältlich. — Verkaufs- u. Musterlager Kaspar-Escher-Haus, Zürich, Stampfenbachstraße 15

**B·A·G**  
Turgi

nunmehr eine Untersuchung dieser neuen höchst peinlichen Angelegenheit durch die zuständigen Organe des SIA und BSA eingeleitet worden.

Leider lässt auch die uns vom Sekretariat des Baudepartements Basel übersandte Notiz über die Disqualifizierung des im ersten Rang stehenden Projektes und eines Ankaufs eine genauere Darlegung der Gründe vermissen, wie sie zur Beruhigung der sehr begreiflichen Aufregung unter den Wettbewerbsteilnehmern wünschbar gewesen wäre. Auch kann man fragen, ob die durch die Disqualifizierung der beiden Projekte freigewordene Preissumme nicht besser zum Ankauf weiterer, vielleicht unausgereifter, aber interessanter Projekte hätte verwendet werden können, an Stelle der höchst summarischen Verteilung auf die anderen, ohnehin schon Prämierten.

P. M.

Die amtliche Kundgebung hat folgenden Wortlaut:

«Das Preisgericht hat in seiner Sitzung vom 27. Juni 1932 festgestellt, dass bei dem im ersten Rang ausgezeichneten Entwurf Nr. 196, Kennwort «Gleichgewicht», Mitarbeiter beteiligt waren, die den Ausschreibungsbedingungen nicht entsprechen. Infolgedessen muss das Pro-

jeekt nachträglich ausgeschieden werden. Die Preissumme von Fr. 6000 wird auf die 5 übrigen im 2. bis 4. Rang ausgezeichneten Arbeiten gleichmäßig verteilt.

Aus den gleichen Gründen scheidet das angekauft Projekt Nr. 195, Kennwort «Hof II», aus.

Das Preisgericht.»

**CHIASSO.** *Wettbewerb für die Bahnhofshalle.* Am 1. Juni fand in Chiasso durch eine eigens dafür bestellte Jury die Prüfung der auf eine Ausschreibung hin eingelangten Entwürfe für die malerische und bildhauerische Ausschmückung der Schalterhalle des neuen Bahnhofes in Chiasso statt. Es lagen 21 Entwürfe für die bildhauerische und 58 für die malerische Ausschmückung vor. Von der Jury werden zur Ausführung vorgeschlagen: für die Bildhauerei: der Entwurf von Margherita Osswald-Toppi in Ascona; für die Malerei: der Entwurf von Pietro Chiesa in Lugano. Die Entwürfe folgender Künstler wurden mit Preisen oder Entschädigungen bedacht: für Bildhauerei: Louise Wiget in Lugano, Max Uehlinger in Minusio, W. Scherzmann in Minusio; für Malerei: Emilio Maccagni in Rivera, Ernst Kempter in Muzzano, Giovanni Bianconi und W. Scherzmann in Minusio.

Das Spezialgeschäft  
für Bauarbeiten in

**MARMOR und GRANIT**

**Alfred Schmidweber's Erben A. G.**  
Dietikon · ZÜRICH

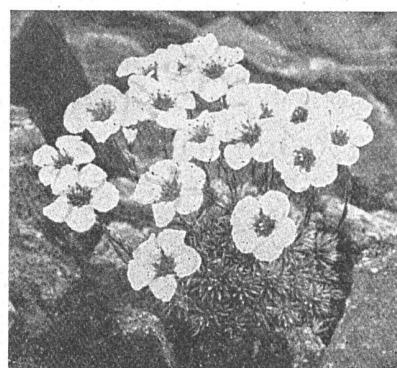


SCHWEIZERISCHER  
**WETTBEWERB**  
**FÜR GRABMAL-**  
**ENTWÜRFE**

PREISSUMME FR. 10,000.—  
EINLIEFERUNG BIS 15. OKTOBER

AUSKUNFT

SANITÄTSDEPARTEMENT  
BASEL-STADT



**Albert Hoffmann**  
Dahlien- und Stauden - Kulturen  
Baumschulen  
**Unterengstringen b. Zch.**

**FEINE STAUDEN**  
für Felspartien, Trockenmauern  
Rabatten etc.

**SELTENE GEHÖLZE**  
Zwerg- und immergrüne, sowie  
prächtige Blütensträucher  
Coniferen - Heckenpflanzen

**OBSTBÄUME**  
in Formen und ertragsfähigen  
Hochstämmen

**DAHLIEN**  
Gartenwinteraster, Sommer-  
blumen

Beratungen, Projekte, Bepflanzungs-  
pläne auf Grund reicher Erfahrungen  
in über 30jähriger Praxis

Preis- und Sortenlisten gratis

LAUSANNE. Bebauungsplan der Stadt. Von den 49 eingegangenen Projekten hat das Preisgericht die folgenden mit einem Preise bedacht:

I. Preis (12 000 Fr.): Arch. BSA Georges Epitaux, Lausanne. II. Preis (10 000 Fr.): Architekten BSA Dubois & Favarger und von Ingenieur Scotoni, alle in Lausanne. III. Preis (8000 Fr.): Architekten J. Tschumy und H. Vermeil in Paris. IV. Preis ex aequo (je 5500 Fr.): Arch. Baux & Virieux mit Grundbuchgeometer Virieux, alle in Lausanne; Arch. J. Stengelin in Cologny (Genf). V. Preis ex aequo (je 3000 Fr.): Arch. R. Braillard BSA, A. Duboux und A. Cavin, Lausanne; E. Favre, Architect, Genf; Paul Trüdinger, Architekt, Stuttgart.

Zum Ankauf empfohlen zu je 1500 Fr. werden die Entwürfe mit den Motti «15 15 15», «Un axe Nord-Sud», «345» und «Lausonium». Sämtliche Projekte waren in der grossen Halle des Comptoir Suisse in Lausanne-Beaulieu ausgestellt.

#### Der neue Schulbau

Zur Auswertung der Ausstellung gleichen Titels, der das Maiheft des «Werk» gewidmet war (inzwischen ist

ein Sonderabdruck davon erschienen und bereits vergriffen), beginnt in der «Schweizer Erziehungsrundschau» (Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz, Redaktion: Seminardirektor Dr. W. Schohaus, Kreuzlingen) eine Artikelreihe «Das Kind und sein Schulhaus». Sie beginnt im Juniheft mit dem Aufsatz «Neues Schulhaus und Hygiene» von Prof. Dr. W. v. Gonzenbach (Zürich). Weitere Aufsätze werden folgen und das in unserem Sonderheft Gesagte nach allen, besonders auch den pädagogischen Richtungen vervollständigen und vertiefen.

Die Ausstellung «Der neue Schulbau» und die darauf beruhende Sondernummer des «Werk» hat auch im Ausland erfreuliches Interesse gefunden. Die stets sehr reichhaltige Mailänder Monatszeitschrift «La casabella» widmet in ihrer Juni-Nummer 1932 5 Seiten mit 34 Abbildungen einem Auszug aus unserer Schulnummer.

Schulhaus Tannenrauchstrasse in Zürich  
2. Die Wettbewerbsergebnisse finden sich publiziert in der «Schweiz. Bauzeitung», Bd. 99, Nr. 23 vom 4. Juni 1932, Seite 298.

## Fretz-Fahrplan

Preis 80 Rp.



Panzer-Rolladen  
aus profilierten, extra starken Stahl-Lamellen. Für besondere Ansprüche geeignet.

Stahlwellblech-Rolladen  
der bestbekannte u. billigste Sicherheitsverschluss. - Prospekte und Preise durch die Rolladenfabrik

HARTMANN & CO, BIEL

MECHANISCHE BAUSCHREINEREI UND FENSTERFABRIK

**GASSER & ZOIS**  
**ALBISRIEDEN-ZÜRICH**

Gartenstrasse 12

Telephon 35.412